

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Taufers

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12301)

Gerichtsbezirk Gausers.

Bemeinde Lappach.

Gemischte Alpen.

1. Rosen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach SO. und SW. abdachend, mit Steinschlagsgefahr; gränzt an gemischte Alpen. Boden: steinig; gutes, aber wenig Futter. Weg: sehr steil. Auftrieb: 15. Juli — 29. September; alt- und neumelte Kühe. Heuvorräthe: keine. Gebäude: 5 Hütten mit Ställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nöthigen. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Senner, ständige Dienstboten und 5 Hirten meist Kinder der Besitzer, erhalten Jahreslohn. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Ael-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, nach D. abdachend; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Chlorit, stellenweise steinig; sehr gutes Futter. Wege: sehr steil und schlecht. Auftrieb: 25. Juli — 8. September; alt- und neumelte Kühe. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: äußerst selten. Gebäude: 4 Hütten sammt Stallungen. Wasser und Holz: genügend, doch ist letzteres beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Senner, ständige Dienstboten, und 2 Hirten meist Kinder der Besitzer, erhalten Jahreslohn. Die Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr.

3. Seeberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil, nach SW. abdachend; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Chlorit, steinig und trocken; gutes Futter. Weg: sehr steil. Auftrieb: 25. Juli — 8. September, alt- und neumelte Kühe. Krankheiten: sehr selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten mit Stallungen. Wasser und Holz genügend. Zäune: sehr wenige. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Senner, zugleich Hirten, erhalten Jahreslohn. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

4. Rohr-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach W. abdachend mit Steinschlagsgefahr; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer, sehr steinig; gutes aber spärliches Futter. Weg: sehr steil und schlecht. Auftrieb: Mitte Juli — Mitte September; alt- und neumelte Kühe. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: äußerst selten. Gebäude: 1 Hütte mit Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigen. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner, zugleich Hirte, steht im Jahreslohn. Die Alpe hat sich verschlechtert.

5. Evis-Alpe. I.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, flach bis mäßig steil, Abdachung nach allen Weltgegenden, vorzüglich jedoch nach S., stellenweise Abrutschungs- und Steinschlagsgefahr, gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer mit Chlorit und Gneis, steinig; gutes Futter. Wege: theilweise gut. Auftrieb: 24. Juni — Mitte September; alt- und neumelte Kühe. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 10 Hütten mit Stallungen und 2 separate Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 5 Senner, zugleich Hirten, erhalten als ständige Dienstboten einen Jahreslohn. Die Alpe geht immer mehr dem Verfall entgegen.

6. Bösen-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, wenig bis sehr steil, Abdachung nach NO. und S.; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Thonglimmerschiefer und Glimmerschiefer mit etwas Chlorit, theilweise sehr steinig und verunkrautet;

sehr gutes und reichliches Futter. Wege: gut. Auftrieb: Mitte Juni — 28. September, alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: äußerst selten die Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 3 Hütten mit Ställen. Wasser und Holz genügend. Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 3 Senner, 2 Hirten für das Heimvieh und 7 Schäfer à 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.

7. Evis-Alpe. II.

Lage, infl. Wege: wie bei Nr. 5. Servituten: die größeren Bauern im ganzen Mühltal der Thale haben das Recht, ihr eigenes Vieh, zusammen 150 Stück, gegen Entrichtung von $\frac{1}{3}$ Staar (= 10 Riter) Korn und 10 kr. per Stück aufzutreiben. Auftrieb: 24. Juni — Mitte September, alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: gering. Krankheiten: äußerst selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner und 4 Hirten zusammen 125 fl. Die Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr und läßt sich für eine Verbesserung schwer etwas thun.

Gemeinde Mühltal.

Gemischte Alpen.

1. Putzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils steil, theils kesselförmig mit Steinschlagsgefahr; gränzt an gemischte Alpen. Boden: steinig und mit Gesträuche überwachsen; das Futter ist mittelmäßig. Wege: ziemlich steil und steinig. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: äußerst selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten mit Stall. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse; Einzelmanipulation. Löhne: 3 Dienstboten oder Familienglieder der Viehbesitzer versehen sämtliche Obliegenheiten und beziehen Jahreslohn. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten.

2. Wosa-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1 nur sind hier 6 Personen unter gleichen Bedingungen auf der Alpe beschäftigt.

3. Piedersteiner-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil, abdachend nach S. und SO.; Abfallsgefahr; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: Thonglimmerschiefer, sehr trocken steinig und brüchig; mageres Futter. Wege: sehr steil und schlecht. Auftrieb: für die Kühe Anfangs Juli — für die Schafe vom 24. August — Ende Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: äußerst selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten sammt Ställen. Wasser: wenig. Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Senner à 40—50 fl. jährlich nebst der Kost und Kleidung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Gerner-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil nach S. abdachend; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Thonglimmerschiefer, ziemlich trocken, theilweise steinig und verunkrautet; mageres Futter. Wege: steil und ziemlich schlecht. Servituten: die Besitzer der Tristenthalalpe haben das Weiderecht. Auftrieb: 8. Juli — 24. August, für die Schafe vom 24. August bis Ende Oktober alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: äußerst selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 9 Hütten mit Ställen. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 9 Senner à 40 fl. Jahreslohn und 5 Hirten, meist Kinder der Interessenten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

5. Afler-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Thonglimmerschiefer, trocken, theilweise steinig und verunkrautet; schlechtes Futter. Wege: steil und ziemlich schlecht. Auftrieb: für die Rinder Anfangs Juli — 24. August; für die Schafe vom 24. August — Mitte Oktober. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 9 Hütten mit Ställen. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft und Produkte wie bei Nr. 4. Löhne: 5 Senner, ständige Dienstboten, und 5 Hirten; meist Kinder der Besitzer, stehen im Jahreslohn. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

6. Brugger-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, sehr steil, nach N. abdachend; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: Thon- und Glimmerschiefer, theilweise sehr steinig und verunkrautet; gemischtes Futter. Wege: etwas steinig, sonst ziemlich gut. Auftrieb: Anfangs Juli — Ende September, größtentheils altmelke Kühe; der Weidegang steht unter Aufsicht.

Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 2 Ställe und 1 Heustabl. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nöthigen. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner, ständiger Dienstbote des Besitzers und 3 Hirten à 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

7. Raser- mit Wenger-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nicht besonders gefährlich; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmer- und Thonglimmerschiefer, theilweise steinig und verunkrautet; gemischtes Futter. Wege: sehr steil und theilweise steinig. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September; alt- und neumelte Rülhe; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten sammt Ställen und Heulagen. Das Folgende wie bei Nr. 6. Löhne: 3 Senner und 3 Hirten im Jahreslohn. Die Alpe ist schlecht gehalten.

8. Mittelberger-Alpe.

Lage: Ober Holz; mäßig steil nach S. abdachend, nicht besonders gefährlich; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: Thonglimmerschiefer und etwas kristallinischer Kalk, ziemlich trocken und nicht steinig; schlechtes Futter. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: für die Rinder vom 12. Juli — 24. August, für die Schafe vom 24. August — Ende Oktober; der Weidegang steht unter Aufsicht. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten mit Ställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 8 Senner à 40 fl. Jahreslohn nebst Kost und Kleidung; ferner 8 Hirten, welche als ständige Dienstboten gleichfalls Jahreslohn erhalten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Luttach.

Gemischte Alpen.

1. Fadner-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis ziemlich steil, nach N. abdachend, gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer, ziemlich steinig und trocken; meist schlechtes Futter. Wege: schlecht und steinig. Auftrieb: für die Rinder Anfangs Juli — 24. August, während die Schafe bis Ende Oktober weiden; alt- und neumelte Rülhe. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 3 Hütten mit Stallungen. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthe: keine. Produkte: Butter und magere Käse; Einzelsennerei. Löhne: die Alpleute sind ständige Dienstboten und beziehen als solche einen Jahreslohn. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Mitterberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils eben, theils sehr steil nach S. abdachend; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: Thonglimmerschiefer, theilweise sehr steinig; das Futter ist mittelmäßig. Wege: schlecht. Auftrieb: für die Rinder vom 8. August — 24. August; die Schafe weiden hingegen bis Ende Oktober. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 8 Hütten nebst Ställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthe: keine. Produkte: Butter und magere Käse; Einzelsennerei. Löhne: die Senner und Hirten sind ständige Dienstboten und erhält jeder der ersteren nebst Kost und Kleidung circa 40 fl. Jahreslohn. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten.

3. Mitterbacher-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, die Thalsohle mäßig nach N. abdachend; die Seitengelände oben steil, mit Abfallgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: steinig und trocken; das Futter ist gut. Wege: beschwerlich. Servituten: alle, auf der Sonnseite gelegenen Bauernhöfe des Dorfes Weissenbach haben mit Ausnahme von dreien das Recht der Schafweide auf dieser Alpe. Auftrieb: 15. Juni — 15. Oktober. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 6 Hütten und 8 Stallungen theils aus Holz theils aus Trockenmauern. Wasser und Holz: genügend und nur auf dem Hochläger muß letzteres 1 Stunde weit aufwärts getragen werden. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirthe: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Senner und 2 Hirten à 20 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig; für die Verbesserung derselben wird zwar einiges gethan, doch hat trotzdem der Besatz in Folge von Muthbrüchen um 20% abgenommen.

4. Trotterbrett-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil nach N. abdachend, mit gefährlichen Stellen; gränzt an Kuhalpen und Wald. Alles Folgende mit Ausnahme der Servituten wie bei Nr. 3. Auch befindet sich hier ein kleiner Heuvorrath und sind nur 3 Senner nebst 3 Hirten angestellt, welche eigene Dienstboten der Besitzer sind.

5. Reichegger-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich flach nach W. abdachend; gränzt an Kuhalpen. Boden: nicht steinig aber trocken; gutes Futter. Wege: bequem. Auftrieb: 15. Juli — 15. Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und

Asssekuranz: keine. **Gebäude:** 1 Hütte und 1 Stall. **Wasser und Holz:** genügend, letzteres entfernt. **Zäune:** keine. **Düngerwirthschaft:** ziemlich entsprechend. **Produkte:** Butter und Magerkäse. **Löhne:** 1 Hirte mit 10 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist zwar in einem ziemlich guten Zustand, doch sollte für Verbesserungen mehr geschehen.

6. Innerhofer-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach W. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an Kuhalpen. **Boden:** trocken und stellenweise steinig; gutes Futter. **Wege:** streckenweise steil. **Auftrieb:** Mitte Juli — Mitte Oktober. **Heuvorrath:** vorhanden. **Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 1 Hütte sammt Schirm. Alles Folgende wie bei Nr. 5, nur sind hier an Stelle der Zäune Trockenmauern.

7. Außerhofer-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils flach nach W. abgedacht, wenig Gefahr; gränzt an Kuhalpen. **Boden:** trocken und steinig; gutes Futter. **Wege:** bequem. **Auftrieb:** 15. Juni — 1. Oktober. **Heuvorräthe:** vorhanden. **Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 2 Hütten sammt Schirm. **Wasser und Holz:** genügend, letzteres jedoch entfernt. **Zäune:** durch Trockenmauern ersetzt. **Düngerwirthschaft:** ziemlich entsprechend. **Produkte:** Butter und Magerkäse. **Löhne:** 1 Hirte mit 7 fl. 50 kr. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem guten Zustande.

8. Feuchter-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7, nur befindet sich an Gebäuden hier blos 1 Hütte sammt Stall.

9. Dörfel-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, steil nach W. abgedacht; gränzt an Kuhalpen und Wald. **Boden:** trocken; gutes Futter. **Wege:** beschwerlich. **Auftrieb:** Mitte Juni — Anfangs Oktober. **Heuvorräthe:** vorhanden. **Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 2 Hütten und 2 Schirme. **Wasser und Holz:** genügend, von einer der Hütten jedoch entfernt. **Zäune:** an der untern Gränze. **Düngerwirthschaft:** ziemlich entsprechend. **Produkte:** Butter und Magerkäse. **Löhne:** wie bei Nr. 7. Die Alpe ist in einem ziemlich guten Zustand.

10. Waidacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich flach, nach W. abgedacht; gränzt an Kuhalpen und Wald. **Boden:** trocken und steinig; gutes Futter. **Wege:** bequem. **Auftrieb:** im Juni — Oktober. **Heuvorräthe:** vorhanden. **Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 1 Hütte mit Stall. **Wasser und Holz:** genügend. **Zäune:** theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Alles Folgende wie bei Nr. 9, nur beträgt der Lohn für den Hirten 15 fl.

11. Bichler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach W. abgedacht, mit Steinschlaggefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. **Boden:** trocken und stellenweise steinig; gutes Futter. **Wege:** beschwerlich. **Auftrieb:** Juni — Oktober. **Heuvorräthe:** vorhanden. **Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 2 Hütten und 2 Schirme. **Wasser und Holz:** genügend. **Düngerwirthschaft:** ziemlich entsprechend. **Produkte:** Butter und Magerkäse. **Löhne:** 1 Hirte mit 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist zwar in einem ziemlich guten Zustand, doch sollte für deren Verbesserung mehr geschehen.

12. Tristenbach-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, theils flach, theils steil, nach W. abgedacht; gränzt an Kuhalpen und Wald. **Boden:** abwechselnd trocken und naß; mittelmäßiges Futter. **Wege:** bequem. **Auftrieb:** Ende Mai — Ende September. **Heuvorräthe, Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 9 Hütten und 9 Schirme. **Wasser und Holz:** genügend. **Zäune:** die nothwendigsten. **Düngerwirthschaft:** ziemlich entsprechend. **Produkte:** Butter und Magerkäse. **Löhne:** Alles Folgende wie bei Nr. 11.

Gemischte Schaf-Alpen.

13. Weißenbacher-Rohalpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil nach S. abgedacht; gränzt an Kuhalpen. **Boden:** trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. **Wege:** bequem. **Auftrieb:** Ende Juli — 1. September. **Heuvorräthe, Krankheiten und Asssekuranz:** keine. **Gebäude:** 1 Hütte. **Wasser und Holz:** genügend, letzteres jedoch entfernt. **Zäune:** keine. **Düngerwirthschaft:** schlecht. **Löhne:** 1 Hirte, welcher für jedes Pferd 1 fl., aber keine Kost erhält, und 1 Hirte mit 18 fl. und der Kost. Die Alpe ist in einem mittelmäßigen Zustand und geschieht für deren Verbesserung nichts.

Gemeinde St. Jakob.

Gemischte Alpen.

1. Bärental-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, ziemlich flach nach S. und N. abgedacht; gränzt an Galtalpen und Wald. **Boden:** steinig; mittelmäßiges Futter. **Wege:** beschwerlich. **Servituten:** das Weiderecht für die Ziegen der Gemeinde. **Auftrieb:** 14. Juni — Mitte Oktober. **Heuvorrath:** vorhanden, wird jedoch theilweise im Thale verfüttert. **Krank-**

heiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und 4 Ställe. Wasser und Holz: genügend, ersteres jedoch entfernt. Zäune: keine. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 4 Hirten à 10 fl. und 1 Hirte 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem guten Zustand und wird alljährlich gepuht.

2. Brunnkofel-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz, 2 Läger, steil nach S. abgedacht; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: trocken und etwas steinig; gutes Futter. Wege: grob und rauh. Auftrieb: 14. Juni — Ende Oktober. Heuvorräthe: vorhanden, werden jedoch theilweise im Thale verfüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: 2 Hirten à 20 fl. und die Kost. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustand und geschieht für deren Verbesserung nichts.

3. Klaus-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich flach nach S. abgedacht; gränzt an Wald. Boden: trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: bequem. Auftrieb: 22. Juni — Ende September. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: unbekannt. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustand und geschieht für deren Verbesserung nichts.

4. Bollbach-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, ziemlich flach nach S. und N. abgedacht; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Wege: rauh und steinig. Auftrieb: 14. Juni — Mitte Oktober. Heuvorräthe: vorhanden, werden jedoch theilweise im Thale verfüttert. Gebäude: 3 Hütten und 3 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Obwohl diese Alpe alljährlich gepuht wird, ist deren Zustand doch nur mittelmäßig.

Schaf-Alpen.

5. Gebrennet-Alpe.

Für diese, im Kataster mit den Parzellen-Nummern 1143/1 und 1143/2 bezeichneten und der Gemeinde St. Jakob als Eigenthum zugeschriebene Alpe konnten weitere textuelle Angaben, als daß der Lohn für den Hirten 22 fl. 50 fr. beträgt, nicht ermittelt werden.

Gemeinde St. Peter.

Gemischte Alpen.

1. Pointland-Alpe I.

Lage: Im Holz, ziemlich flach nach S. und N. abgedacht, gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: trocken; gutes Futter. Wege: gut. Auftrieb: 14. Juni — Mitte Oktober. Heuvorräthe: vorhanden, werden jedoch theilweise im Thale verfüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 3 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 3 Hirten à 18 fl. und die Kost. Die Weideflächen werden zwar gepuht, doch ist der Zustand der Alpe nur mittelmäßig.

2. Waldbach-Innerbichler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach D. abgedacht; gränzt an Galtalpen und Wald. Boden: steinig; gutes Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: 21. Juni — Ende September. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 1 Hirte 10 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande und sollte für deren Verbesserung mehr geschehen.

3. Griesbach-Alpe I.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2, nur gränzt diese Alpe an Schafalpen und beträgt der Lohn für jeden der 2 Hirten 20 fl. nebst der Kost.

4. Hollenz-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2.

5. Planensteiner- und Feuchtenberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2, nur beträgt der Lohn für den Hirten 12 fl.

6. Bärththal-Alpe I.

Lage: Ober Holz, ziemlich flach nach S. und N. abgedacht; gränzt an Schafweiden und Wald. Boden: steinig; gutes Futter. Wege: bequem. Auftrieb: 15. Juni — Ende September. Heuvorräthe: vorhanden, werden jedoch

theilweise im Thale verfüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: keine. Der Zustand der Alpe ist gut.

Schaf-Alpen.

7. Büschthal-Alpe II.

Für diese, im Kataster mit Parzellen-Nummer 639 bezeichnete und der Gemeinde St. Peter als Eigenthum zugeschriebene Alpe, konnten weitere textuelle Angaben, als daß der Lohn des Hirten täglich 25 kr. beträgt, nicht ermittelt werden.

8. Poinland-Alpe II.

Gilt dasselbe wie bei Nr. 7, nur ist diese Alpe sub Parzellen-Nummer 661 im Kataster eingetragen; ferner befindet sich an Gebäuden hier eine Unterstandshütte und beträgt der Lohn für 1 Hirten und den Gehilfen 28 fl., welche beide auch noch die Kost erhalten.

9. Griesbach-Alpe II.

Gilt dasselbe wie bei Nr. 7, nur ist diese Alpe sub Parzellen-Nummer 123 und 124 im Kataster eingetragen und der Katharina Gärtner sammt Consorten als Eigenthum zugeschrieben, ferner befindet sich hier an Gebäuden eine Unterstandshütte.

Gemeinde Prettau.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Windthal-, Kar- und Lahner-Alpe.

Lage: Ober Holz, in der Thalsohle einzelne ebene Flächen, die Abhänge jedoch steil mit Abfalls- und Steinschlaggefahr, nach O. und W. abgedacht; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: sämtliche Bewohner des Obernthales der Gemeinde Prettau sind weideberechtigt. Auftrieb: Ende Juni — Ende September. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten und 7 Ställe mit Heulager. Wasser und Holz genügend, letzteres jedoch entfernt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 6 Hirten à 20 fl. und 2 Gehilfen à 15 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem guten Zustande, könnte aber für deren Verbesserung mehr geschehen.

2. Fuchs-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach O. und W. abdachend, mit Abfallsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Auftrieb: Ende Juli — Ende September. Heuvorräthe: vorhanden, werden jedoch im Thale verfüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend, letzteres nur in größerer Entfernung. Zäune: keine. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 1 Hirte mit 16 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem guten Zustand.

3. Oberwiefer- oder Großbacher-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2, nur besteht hier auch noch Steinschlaggefahr und wird der ganze Heuvorrath auf der Alpe verfüttert, während an Gebäuden sich hier auch noch ein Heustadel befindet.

Gemischte Alpen.

4. Tauern-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach O. und W. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an gemischte Alpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: das Durchtriebsrecht der angrenzenden Alpe. Auftrieb: Anfangs Juni — Mitte Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe mit Heustadel. Wasser: genügend. Holz: keines und muß dasselbe aus den benachbarten, fremden Wäldern bezogen werden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 2 Hirten mit 20 fl. und 15 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist ziemlich gut, doch sollte für Verbesserungen mehr geschehen.

5. Schittthal-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 4, doch besteht hier auch noch Steinschlaggefahr, während Servituten keine auf dieser Alpe lasten. Der Auftrieb erfolgt Ende Juli, der Abtrieb Mitte Oktober. Löhne: 1 Hirte mit 18 fl. nebst der Kost.

6. Nothdurft-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 4 mit Ausnahme des Servitutes, welches hier darin besteht, daß die Bauern des Oberthales für einige Zeit das Weiderecht besitzen. Der Auftrieb erfolgt Ende Juli, der Abtrieb Anfangs Oktober. An Gebäuden befindet sich hier blos 1 Hütte und 1 Stall mit Heustadel.

7. Wiejer-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise steil mit Abfallsgefahr, nach O. und W. abgedacht, gränzt an gemischte Alpen. Boden: steinig und trocken; gemischtes Futter. Wege: bequem. Servituten: die Bauern von Mitterthal genießen für eine bestimmte Zeit das Weiderecht. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 3 Ställe mit Heulagen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtheft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 4 Hirten à 10 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem guten Zustande.

8. Waldner-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7 mit Ausnahme des Futters, welches hier gut ist und der Gebäude, an welchen hier sich blos 1 Hütte und 1 Stall mit Heustadel befindet. Auch ist der Zustand dieser Alpe schlecht. Löhne: 2 Hirten mit 20 und 15 fl. nebst der Kost.

9. Grubbach-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7, nur wird hier ein Theil der Heuvorräthe zu Thal geführt und erfolgt der Auftrieb Anfangs Juli, der Abtrieb hingegen Ende September. An Gebäuden befinden sich hier 3 Hütten und 3 Ställe mit Heulagen. Löhne: 1 Hirte à 20 fl., Gehilfe 10 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig.

10. Ketten- oder Röthe-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil mit Steinschlag- und Abfallsgefahr, nach O. und W. abdachend; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: theils trocken, theils moosig, gemischtes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: die Grundbesitzer des Mitterthales besitzen das Weiderecht. Auftrieb: Anfangs Juli — Ende September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe mit Heulagen. Wasser und Holz: genügend, doch muß letzteres weit zugebracht werden. Zäune: keine. Düngewirtheft: nicht entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 2 Senner und 3 Hirten à 30 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist ziemlich gut.

11. Merba-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 10, nur besteht diese Alpe aus 2 Theilen, nämlich aus der Brugger- und der Gebauer- oder Bichleralpe, deren Boden trocken und steinig ist. Ein Theil des Heuvorrathes wird hier im Thale verfüttert und befinden sich an Gebäuden auf jedem der 2 Theile dieser Alpe blos 1 Hütte und 1 Stall mit Heustadel. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: von Holz. Löhne: 2 Hirten à 20 fl. nebst der Kost. Alles Folgende wie bei Nr. 10.

12. Steger- oder Lengg-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil mit Abfallsgefahr, nach O. und W. abgedacht; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: trocken; gutes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: wie bei Nr. 10, doch wird dieses Recht von den Betreffenden nicht ausgeübt. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden, doch wird ein Theil davon im Thale verfüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall mit Heustadel. Wasser und Holz: reichlich. Zäune: von Holz. Düngewirtheft: gut. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 1 Hirte mit 18 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem guten Zustande.

13. Alprecht- oder Albrecht-Alpe.

Lage incluf. Boden wie bei Nr. 12. Wege: bequem, aber ziemlich lang. Servituten: keine. Auftrieb Mitte Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: kommen zur Hälfte in's Thal. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall mit Heustadel. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtheft: entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Hirte 20 fl. und die Kost. Der Zustand der Alpe ist gut.

14. Hajenthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Abfallsgefahr, nach O. und S. abgedacht; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden trocken; wenig, aber gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: die Göttscher Nachbarschaft besitzt das Weiderecht. Auftrieb: Mitte Juli — Ende September. Heuvorräthe: werden theilweise in's Thal geführt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe mit Heulagen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtheft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Sauerkäse. Löhne: 2 Hirten à 15 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem mittelmäßigen Zustande.

15. Hofer-Alpe.

Lage: inclus. Servituten wie bei Nr. 13, nur sind die Wege hier beschwerlich. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende Oktober. Alles Folgende wie bei Nr. 13, nur befinden sich an Gebäuden hier 2 Hütten und 2 Ställe mit Heulagen; ferner ist auf dieser Alpe an Wasser großer Mangel. Löhne: 2 Hirten à 20 fl. nebst der Kost.

Gemeinde St. Johann.**Gemischte Alpen.****1. Gfällberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, nach NW. abgedacht; gränzt an Wald. Boden: theils trocken, theils sumpfig; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: das Weiderecht im Walde. Auftrieb: 15. Juni — 24. August. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 6 Hütten und Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 4 Hirten à 15 fl. und 1 Hirte 7 fl. nebst der Kost. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand, da für deren Verbesserung zu wenig geschieht.

2. Kleinklausen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil mit einigen gefährlichen Stellen, nach NW. abgedacht; gränzt an Wald. Boden: trocken und steinig; gemischtes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weiderecht im Wald. Auftrieb: 15. Juni — 1. Oktober. Heuvorräthe werden nur zum Theile auf der Alpe verfüttert. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten und Ställe. Wasser: wenig. Holz: genügend. Löhne: 5 Hirten à 15 fl. und die Kost. Das Folgende wie bei Nr. 1.

3. Rohrberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2, nur ist die Abdachung hier südlich und das Futter im Allgemeinen gut. Servituten bestehen hier nicht. Der Auftrieb erfolgt am 1. August, der Abtrieb am 24. August. Wasser ist hier genügend und statt der Zäune sind Trockenmauern errichtet. Löhne: 2 Hirten à 18 fl. und die Kost. Für Verbesserungen geschieht gar nichts.

4. Frankenbach-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil mit einigen gefährlichen Stellen, nach S. abgedacht; gränzt an Wald und Bergwiesen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weiderecht im Wald. Auftrieb: 15. Juni — 30. September. Heuvorräthe: werden nur zum Theil auf der Alpe verfüttert. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustand, da für deren Verbesserung zu wenig geschieht.

5. Schwarzenbach-Alpe I.

Lage: Ober Holz, sehr steil mit gefährlichen Stellen, nach S. abgedacht; gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weiderecht im Wald. Auftrieb: 1. Juni — 30. September. Heuvorrath: gering. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 2 Hirten à 15 fl. und die Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig, da für deren Verbesserung zu wenig geschieht.

6. Reilbach-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit einigen gefährlichen Stellen, nach SO. abgedacht; gränzt an Wald und Bergwiesen. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht. Auftrieb: 30. Juni — 30. September. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Der Zustand der Alpe ist schlecht.

Gemischte Galt-Alpen.**7. Langhäuserer-Alpe.**

Lage: Ober Holz, sehr steil mit gefährlichen Stellen, nach SO. abgedacht; gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: 15. Juni — 10. Oktober. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 2 Hirten à 20 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist schlecht, obwohl für deren Verbesserung manches geschehen ist.

Gemischte Schaf-Alpen.**8. Holzberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil, mit einigen gefährlichen Stellen, nach S. abgedacht, gränzt an Wald und Bergwiesen. Boden: steinig und stellenweise sumpfig; schlechtes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: das Weiderecht im Wald. Auftrieb: 30. Juni — 31. August. Heuvorräthe: gering. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: sind nicht von Bedeutung, da nur äußerst wenig Butter und Magerkäse erzeugt wird. Löhne: 1 Hirte 10 fl. und die Kost. Der Zustand der Alpe, für deren Verbesserung nichts geschieht, ist schlecht.

Schaf-Alpen.**9. Schwarzenbach-Alpe II.**

Lage: Ober Holz, sehr steil mit gefährlichen Stellen, nach S. abgedacht; gränzt an Alpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: das Weiderecht im Wald. Auftrieb: 1. Juni — 30. September. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: wird nicht benöthiget. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte mit 12 fl. und der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig, da für deren Verbesserung zu wenig geschieht.

10. Blofenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil mit einigen gefährlichen Stellen, nach S. abgedacht; gränzt an Wald und Bergwiesen. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht. Auftrieb: 30. Juni — 15. August. Heuvorräthe: keine. Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: wie bei Nr. 10. Für Verbesserung der Alpe geschieht nichts, daher der Zustand derselben nicht entsprechend ist.

Gemeinde Rain.**Gemischte Melk-Alpen.****1. Jagdhaus-Alpe.**

Lage: Ober Holz, etwas steil, Abdachung nach allen Weltgegenden, nicht besonders gefährlich; angränzend an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer, ein kleiner Theil mit Geröll bedeckt, einzelne sumpfige Stellen; gutes Futter. Wege: mit Ausnahme einiger steiniger und steiler Strecken, gut. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs Oktober; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: fast alljährlich der Milzbrand. Affekuranz: keine. Gebäude: 14 Hütten mit Ställen. Wasser: vorhanden. Holz: schwer zu beschaffen. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und gewöhnliche Magerkäse. Einzelmanipulation. Löhne: Senner und Kinderhirten sind ständige Dienstboten der Viehbesitzer. Pferde und Schaffhirten je 18 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

2. Knutten-Alpe.

Lage: Ober Holz, einige steile Stellen, Abdachung nach allen Weltgegenden, hauptsächlich jedoch nach S., gefahrlos, angränzend an gemischte und Galtalpen. Boden: Glimmer- und Thonschiefer, theilweise etwas steinig und verunkrautet; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 29. September, alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Hütten, 8 Ställe und 1 Milchkasten. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: sehr mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Einzelmanipulation. Löhne: 13 Senner sind ständige Dienstboten der Vieheigenthümer, 1 Pferde und 1 Schaffhirte mit je 20 fl. Lohn nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und werden Verbesserungen nicht ausgeführt.

Gemischte Alpen.**3. Oberseebach-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steile Abdachung nach N. und W., Lawinengefahr; angränzend an gemischte Alpen. Boden: größtentheils Glimmerschiefer, sehr steinig und ziemlich trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — Anfangs Oktober; meist altemelke Kühe. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und Ställe. Wasser: vorhanden. Holz: keines. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Einzelsemmerei. Löhne: 3 Senner sind ständige Dienstboten der Viehbesitzer; 2 Hirten und 1 Püger je 25 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Unterloß-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steile Abdachung nach SW., nicht besonders gefährlich; angränzend an gemischte Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer; mittelgutes Futter. Wege: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober, freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine.

Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte sind ständige Diensthöten. Die Alpe ist gut gehalten.

5. Terner-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, sehr steil, Abdachung nach N. und NO., Abfallsgefahr; angränzend an gemischte Galtalpen und Wald. Boden: Glimmerschiefer, sehr steinig und felsig; wenig aber gutes Futter. Wege: steil und schlecht. Auftrieb: 24. Juni — 10. Oktober; der Weibegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und 6 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: befriedigend. Produkte: Butter und Magerkäse. Einzelnennerei. Löhne: die 2 Senner sind ständige Diensthöten; 2 Hirten à 18 fl. und 1 Schäferjunge 8 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

6. Äußere Galtthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, muldenförmig, etwas steil, nicht gefährlich, angränzend an gemischte Alpen. Boden: Granit und Glimmerschiefer, steinig und theilweise verunkrautet; mittelmäßiges Futter. Wege: steil und gefährlich. Auftrieb: Mitte Juni — 7. Oktober; größtentheils altnelle Kühe. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte, 1 Stall und 1 Stabl. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Personale: 1 Senner und 1 Hirte erhalten als ständige Diensthöten Jahreslohn. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

7. Innere Galtthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abdachung nach NO., N., S. und SW., nicht gefährlich, angränzend an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer und Granit, steinig; wenig aber ziemlich gutes Futter. Wege: steil und gefährlich. Auftrieb: 25. Juni — 7. Oktober, meist altnelle Kühe. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Das Folgende wie bei Nr. 6, nur ist der Zustand der Alpe schlecht.

Gemischte Galt-Alpen.

8. Oberloß-Alpe.

Lage: Ober Holz, von Felsen eingeschlossener Thalkessel, Abdachung größtentheils nach SW. gefahrlos; gränzt an Wald. Boden: Glimmerschiefer, etwas sumpfig; vorwiegend schlechtes Futter. Wege: Anfangs gut, dann schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs Oktober; freier Weibegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Stall. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte sind ständige Diensthöten. Die Alpe ist gut gehalten.

9. Badner-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil bis sehr steil, Abdachung nach allen Weltgegenden, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer, steinig und felsig; das Futter ist ziemlich schlecht. Weg: sehr schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: für Kühe Mitte Juni — 29. September, für das Galtvieh Mitte Juli — Mitte September, alt- und neumelle Kühe, welche von den Galtrindern getrennt werden. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: äußerst selten. Gebäude: 7 Hütten und 6 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Produkte: Butter und Magerkäse. Einzelnennerei. Löhne: 7 Senner erhalten Jahreslohn; 4 Hirten à 18—20 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

10. Andura-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, Abdachung nach SO., keine Gefahren; angränzend an gemischte Melt- und Galtalpen. Boden: Thonglimmerschiefer, der obere Theil steinig; gutes Futter. Wege: steil und steinig. Servituten: das Recht des Schafauftriebes von Seite mehrerer Partheien. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September; die Schafe vom 24. Juni — 14. September, alt- und neumelle Kühe; der Weibegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: äußerst selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte, 1 Stall und 1 Pferd. Wasser: mangelt. Holz: genügend. Düngewirtschaft: befriedigend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten sind ständige Diensthöten. Die Alpe ist gut gehalten.

11. Hirba-Alpe.

Lage inclus. Wege wie bei Nr. 10, 2 Läger. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — Ende September. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: äußerst selten die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Das Folgende wie bei Nr. 10.

Galt-Alpen.

12. Saaser-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach SW.; angränzend an gemischte Alpen. Boden: Glimmerschiefer, sehr fein; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; der Weibegang steht unter

Aufsicht. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte ist ständiger Diensthote. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.

13. Pstenthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach NW., mit Lawinengefahr; angränzend an gemischte Alpen und Wald. Boden: Glimmerschiefer und Granit, steinig und verunkrautet; mittelmäßiges Futter. Wege: sehr steil und gefährlich. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: keine. Produkte: Butter und Käse aus der Ziegenmilch. Lohn: 1 Hirte mit 18 fl. nebst Verpflegung. Die Alpe ist in schlechtem Zustande und läßt sich auch nicht verbessern.

Gemeinde Achornach.

Gemischte Alpen.

1. Moosmaier-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach SO., keine besonderen Gefahren; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: Thonglimmerschiefer; schlechtes Futter. Wege: mittelmäßig. Auftrieb: 24. Juni — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Senner mit Jahreslohn und 2 Hirten à 10 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Mittermaier-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1, nur befindet sich hier bloß 1 Senner und 1 Hirte auf der Alpe, welche ständige Diensthoten sind. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande.

3. Meyerhofer-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2, nur ist an Wasser theilweise Mangel.

4. Pojen-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, theilweise steil, Abdachung nach N. und S., nicht besonders gefährlich; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: Thonglimmerschiefer, sehr steinig und verunkrautet; mageres schlechtes Futter. Wege: nicht beschwerlich, jedoch theilweise ziemlich steinig. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs Oktober; die Schafe bleiben bis Mitte Oktober; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Gebäude: 6 Hütten mit Ställen für die Kühe. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 3 Senner und 3 Hirten stehen im Jahreslohn, 1 Schaffhirt 10 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in stetigem Verfall begriffen und hat der Auftrieb seit circa 20 Jahren um 24% abgenommen.

Schaf-Alpen.

5. Außer- und Innergasser-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abdachung nach S. und SO.; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: sehr steinig und verunkrautet; schlechtes Futter. Wege: schlecht. Auftrieb: Ende Juni — Anfang Oktober. Gebäude: keine; die Hirten haben ihre Unterkunft auf der angränzenden Pojenalpe. Wasser mangelt theilweise. Zäune und Düngewirtschaft keine. Diese Alpe geht dem gänzlichen Verfall entgegen.

Gemeinde Sand.

Gemischte Alpen.

1. Michelreither-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil nach O. abgedacht, mit Abfallsgefahr; an gemischte Alpen gränzend. Boden: Thonglimmerschiefer, theilweise sehr steinig und mit Gesträuchen überwachsen; gemischtes Futter. Wege: schlecht, steinig und theilweise sehr steil. Auftrieb: Anfangs Juli — Mitte September; alt- und neumelke Kühe; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: äußerst selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 7 Hütten, 4 Ställe und 2 Heustäbel. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: die nöthigen. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse; Einzelmanipulation. Löhne: 5 Senner erhalten als ständige Diensthoten Jahreslohn; 1 Schaffhirt bekommt für 3 Wochen 5 fl. und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Kematen.**Gemischte Alpen.****1. Köfler-Alpe.**

Lage: Ober Holz, ziemlich steil mit theilweiser Steinschlaggefahr, nach W. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; schlechtes Futter. Wege: beschwerlich. Servituten: das Weiderecht der Schafe aus der Gemeinde Kematen, die vom Alpbesitzer gegen Entgelt gehütet werden müssen. Auftrieb: 28. Mai — 10. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 5 fl. und die Kost. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand.

Gemeinde Mühlbach.**Gemischte Alpen.****1. Winterstall-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mehr steil als flach, gefährliche Stellen vorhanden, nach O. und W. abgedacht; gränzt an keine Alpen. Boden: sehr steinig und trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Holzbezugsrecht aus dem nächstgelegenen Wald. Auftrieb: 24. Juni — 1. Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch entfernt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 1 Hirte 15 fl. und die Kost. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand.

Gemischte Galt-Alpen.**2. Kaiser-Alpe.**

Lage inclus. Wege wie bei Nr. 1, nur ist die Abdachung hier nach O. und N. gerichtet, und gränzt diese Alpe an Wald. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 14. Oktober. Alles Folgende wie bei Nr. 1, nur befinden sich an Gebäuden hier 7 Hütten und 7 Ställe und ist das Holz nur von 3 Hütten etwas entfernt, für die übrigen jedoch nahe. Löhne: 3 Hirten à 20 fl. und 2 Gehilfen à 15 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirke Taufers.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Sappach	Bosenalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	497	62	—	—	497	62	1300-2500
2		Aselalpe	"	"	—	—	77	20	—	—	77	20	1800-2300
3		Seebergeralpe ¹⁾	"	"	—	—	151	23	—	—	151	23	1800-2300
4		Koralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	80	9	—	—	80	9	1800-2300
5		Evisalpe I.	"	Interessentschaft	—	—	290	42	62	6	352	48	1700-2700
6		Böfenalpe ²⁾	"	"	—	—	1021	98	250	37	1272	35	1700-2700
7		Evisalpe II.	Galtalpe	"	—	—	575	59	76	24	651	83	1700-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	2694	13	388	67	3082	80	1300-2700
1	Mühlwald	Putzenalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	128	88	71	54	200	42	1700-2300
2		Bosaaalpe ²⁾	"	"	—	—	139	80	127	27	267	7	1700-2300
3		Piedersteinalpe ²⁾	"	"	—	—	81	92	—	—	81	92	2000-2300
4		Gorneralpe ²⁾	"	"	—	—	136	20	8	30	144	50	2000-2500
5		Astleralpe ²⁾	"	"	—	—	110	54	—	—	110	54	2000-2500
6		Bruggeralpe ²⁾	"	Privat	—	—	182	26	40	85	223	11	1500-2500
7		Rasjer- mit Wengeralpe	"	Interessentschaft	—	—	130	46	168	1	298	47	1500-2500
8		Mitterbergeralpe	"	"	—	—	101	43	—	—	101	43	2000-2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1011	49	415	97	1427	46	1500-2500
1	Suttau	Fabneralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	170	65	7	78	178	43	1800-2500
2		Mitterbergeralpe ³⁾	"	"	—	—	183	45	89	2	272	47	2000-2500
3		Mitterbacheralpe	"	"	—	—	101	42	—	—	101	42	1800-2300
4		Trotterbrettalpe	"	"	—	—	201	33	—	—	201	33	2000-2300
5		Reicheggeralpe	"	Privat	—	—	37	55	—	—	37	55	2300
6		Innerhoferalpe	"	"	—	—	52	73	—	—	52	73	2300
7		Außerhoferalpe	"	"	—	—	131	45	—	—	131	45	2400
8		Feuchteralpe	"	"	—	—	42	69	—	—	42	69	2000-2300
9		Dörfstalpe	"	"	—	—	55	24	—	—	55	24	2000-2300
10		Waidbacheralpe	"	"	—	—	21	17	—	—	21	17	2300
11		Bichleralpe	"	"	—	—	101	30	—	—	101	30	2000-2300
12		Tristenbachalpe	"	Interessentschaft	—	—	217	58	179	30	396	88	2000-2300
13		Weissenbacher-Roschalpe ⁴⁾	gemischte Schafalpe	Gemeinde	—	—	128	18	—	—	128	18	2600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1444	74	276	10	1720	84	1800-2600

Anmerkung. ¹⁾ ad 3 und 6. Das Heu von den Bergwiesen wird nicht auf der Alpe verfüttert, sondern zu Thal geliefert.

²⁾ ad 2, 3, 4, 5 und 6. Das Heu der Bergwiesen wird nicht zum Alpenbetrieb verwendet.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgrüder reduzierten Weibetage	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Hektar Futter für ein Mittelstück und einen Weibetage mußten auf einem Hektar wachsen Hektar Hektar	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weibetage	nach Mittel- stücken (Normal- stücke)		Zuchtschafe	Müchschafe	Schafen	Kinder bis 2 Jahre	Kinder bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittel- stücken (Normal- stücke a. 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibet- recht		ein Mittel- stück				ein Mittelstück und 1 Weibetage
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
63	3856	61	—	25	—	—	—	35	—	100	—	3	61.2	8	16	8	13	12.90	78	1
42	1134	27	—	18	—	—	—	12	—	—	—	—	27	2	86	2	86	6.81	147	2
42	1869	45	—	20	—	—	—	30	—	—	—	—	44.5	3	36	3	40	8.10	155	3
63	863	14	—	5	—	—	—	10	—	12	—	—	13.7	5	72	5	85	9.29	108	4
84	4200	50	—	20	—	—	—	40	—	—	—	—	50	7	5	7	5	8.39	119	5
105	25305	169	—	60	—	50	—	49	8	1000	—	3	241	7	53	5	28	5.03	226	6
84	12491	150	—	8	—	4	—	148	18	—	—	3	148.7	4	35	4	38	5.21	192	7
69	49718	516	—	156	—	54	—	324	26	1112	—	9	586.1	5	58	5	28	7.96	146	
90	2295	26	—	18	—	—	—	10	—	—	—	—	25.5	7	71	7	86	9.76	114	1
90	3267	36	—	25	—	—	—	15	—	—	—	—	36.3	7	42	7	36	8.18	259	2
94	3074	31	—	15	—	—	6	13	—	50	—	—	32.7	2	64	2	51	2.67	405	3
49	4381	92	—	43	—	—	20	27	—	162	—	5	89.4	1	57	1	62	3.31	331	4
49	1936	40	—	20	—	—	10	14	—	40	—	1	39.5	2	76	2	80	5.71	191	5
77	1771	23	—	13	—	—	—	7	—	12	35	2	23	9	70	9	70	12.60	81	6
105	4820	46	—	23	—	—	—	27	1	10	4	3	45.9	6	49	6	50	6.19	162	7
42	3108	78	—	—	—	—	—	88	—	80	—	8	74	1	30	1	37	3.26	306	8
67	24652	372	—	157	—	—	36	201	1	354	39	19	366.3	3	83	3	90	5.82	172	
50	1325	27	—	12	—	—	6	12	—	25	—	—	26.5	6	61	6	73	13.46	74	1
15	1383	92	—	30	—	—	12	18	—	100	—	8	92.2	2	96	2	96	19.73	51	2
100	6070	61	—	20	—	16	12	—	—	200	40	8	60.7	1	66	1	67	1.67	599	3
77	2210	29	—	12	—	10	6	—	—	70	—	3	28.7	6	94	7	2	9.12	110	4
50	525	11	—	8	—	—	3	—	—	—	10	—	10.5	3	41	3	58	7.16	140	5
50	815	16	—	8	—	2	2	—	—	—	12	—	16.3	3	29	3	24	6.48	155	6
35	501	14	—	10	—	2	4	—	—	—	10	—	14.3	9	39	9	19	26.26	38	7
35	361	10	—	6	—	2	—	—	—	30	—	—	10.3	4	27	4	14	11.83	85	8
35	490	14	—	13	—	—	2	—	—	—	—	—	14	3	95	3	95	11.29	89	9
70	721	10	—	8	—	2	—	—	—	10	—	—	10.3	2	12	2	6	2.94	341	10
100	1550	16	—	10	—	6	3	—	—	—	—	—	15.5	6	33	6	54	6.54	153	11
70	8533	122	—	64	—	50	30	—	—	—	96	—	121.9	3	25	3	26	4.66	215	12
77	1763	32	—	—	—	—	—	15	—	—	120	—	22.9	4	—	5	60	7.27	138	13
59	26247	454	—	201	—	90	80	30	15	435	288	19	444.1	3	79	3	88	6.58	153	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamts-Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchtkühe	Milchkühe	Qsch	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbegüßtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein			
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.											Kreuzer		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	G a p p a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*180	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*100	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*47	40	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—	—	—	*120	—	—	—	—	72	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	300	—	300	15	20	—	—	797	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—	*120	—	*120	*130	—	—	—	213	60
		—	—	—	—	—	—	253										1485	—	
1	M ü h l w a l d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*130	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*185	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*132	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	186	20	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*92	—	
6 ¹⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ¹⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*200	—	—	*10	—	—	184	—	
		—	—	—	—	—	—	336										909	20	
1	S n t t a c h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	—	
2 ¹⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*276	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*117	50	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*32	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*36	—	
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*33	—	
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*22	—	
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*27	—	
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*41	—	
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*80	—	
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*430	80	
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*85	50	
		—	—	—	—	—	—	281										1246	80	

Anmerkung. 1) ad 6, 7 und ad 2. Da kein fremdes Vieh aufgetrieben wird, und diese Alpen in dem Berechnungsausweise der f. l. Grundsteuer-Schätzungskommission fehlen, konnte auch kein Weidezins in Rubrik 44 eingesetzt werden.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpeute entfallen. Mittheilte	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Heuform		Butter	K ä s e				Sennner und Schweizer	Geisler	Sennin und Kuhmägde	Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen		
fetter		halb-fetter		saurer und magerer (Schnitt)		Zieger und Topfen														
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		K i l o											
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	95	2	94	—	36	—	47	—	—	—	—	—	4	—	5	—	9	6·8	1	
2	78	2	78	—	97	—	66	140	—	—	—	—	2	—	2	—	4	6·8	2	
2	22	2	25	—	66	—	54	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	11·1	3	
3	38	3	46	—	59	—	55	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	13·7	4	
1	45	1	45	—	20	—	17	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	10	5	
4	72	3	32	—	63	—	31	—	—	—	—	—	3	—	9	—	12	20·1	6	
1	42	1	44	—	33	—	17	—	—	—	—	—	1	—	4	—	5	29·7	7	
2	68	2	53	—	48	—	30	140	—	—	—	—	20	—	20	—	40	14·7		
5	—	5	10	—	65	—	57	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	8·5	1	
5	14	5	10	—	69	—	57	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	6·1	2	
4	26	4	4	1	61	—	43	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	8·2	3	
2	2	2	8	1	29	—	43	—	—	—	—	—	9	—	5	—	14	6·4	4	
2	30	2	33	—	83	—	48	—	—	—	—	—	5	—	5	—	10	4	5	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	5·8	6	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	7·7	7	
2	36	2	49	1	81	—	59	—	—	—	—	—	8	—	8	—	16	4·6	8	
3	—	3	36	1	—	—	50	—	—	—	—	—	36	—	27	—	63	5·8		
2	44	2	49	—	37	—	45	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13·3	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46·1	2	
4	52	4	55	2	72	—	45	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	15·2	3	
4	5	4	9	—	58	—	53	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·4	4	
2	91	3	5	—	85	—	61	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·5	5	
2	25	2	21	—	68	—	44	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·3	6	
2	36	2	31	—	25	—	66	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14·3	7	
2	20	2	14	—	52	—	61	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·3	8	
1	93	1	93	—	49	—	55	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14	9	
4	10	3	98	1	94	—	57	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·3	10	
5	—	5	17	—	79	—	52	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15·5	11	
3	53	3	54	1	9	—	50	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	15·2	12	
2	67	3	73	—	64	—	49	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11·5	13	
2	75	2	81	—	72	—	48	—	—	—	—	—	—	—	27	—	27	16·4		

Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hek- tar	Ar	Hek- tar	Ar	Hek- tar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	St. Jakob	Bärenthalalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	114	61	—	—	114	61	1800
2		Brunnkofelalpe	"	Privat	—	—	92	18	—	—	92	18	1500
3		Klausalpe ¹⁾	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	1500
4		Wollbachalpe ¹⁾	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	2000
5		Gebrennetalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	92	72	—	—	92	72	2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	299	51	—	—	299	51	1500-2200
1	St. Peter	Poinlandalpe I	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	63	58	—	—	63	58	1500
2		Walchbach-Innerbichleralpe	"	Privat	—	—	59	56	—	—	59	56	1800
3		Griesbachalpe I	"	"	—	—	93	7	—	—	93	7	1800
4		Hollenzalpe	"	Gemeinde	—	—	292	4	194	5	486	9	2000
5		Plankensteiner- oder Feuch- terbergeralpe	"	Privat	—	—	44	65	—	—	44	65	2000
6		Bürchthalalpe I ²⁾	"	"	—	—	222	35	—	—	222	35	1800
7		Bürchthalalpe II	Schafalpe	Gemeinde	—	—	75	20	—	—	75	20	?
8		Poinlandalpe II	"	"	—	—	306	8	—	—	306	8	?
9		Griesbachalpe II	"	Interessentschaft	—	—	98	68	—	—	98	68	?
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1255	21	194	5	1449	26	1500-2000
1	P. Rettau	Windthal-, Kar- und Lahner- alpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	1293	55	1031	2	2324	57	2000-2200
2		Fuchsalpe	"	Privat	—	—	96	4	—	—	96	4	2000-2300
3		Oberwiejer- od. Großbacher- alpe	"	"	—	—	91	12	—	—	91	12	2000-2300
4		Tauernalpe	gemischte Alpe	"	—	—	151	6	—	—	151	6	2000-2300
5		Schittthalalpe	"	"	—	—	157	95	—	—	157	95	2000-2300
6		Nothdurfteralpe	"	"	—	—	42	47	—	—	42	47	2000-2300
7		Bieseralpe	"	Interessentschaft	—	—	378	40	—	—	378	40	2000-2300
8		Waldneralpe	"	Privat	—	—	164	99	—	—	164	99	2000-2300
9		Grubbachalpe	"	Interessentschaft	—	—	280	59	—	—	280	59	2000-2300
10		Rettenalpe	"	"	—	—	277	53	—	—	277	53	2000-2300
11		Merbaalpe	"	Privat	—	—	113	52	—	—	113	52	2000-2300
12		Steger- oder Lenggalpe	"	"	—	—	75	85	—	—	75	85	2000-2300

Anmerkung. ¹⁾ ad 3 und 4. Beide Alpen kommen in den amtlichen Erhebungen nicht vor und wurden die textuellen Daten durch private Mittheilungen erhalten.

²⁾ ad 6. Diese Alpe war dormalen nicht beschlagen.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Fußgräfer reduzierten Weibetage	Wirkl. Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Bu 10 Hilo Frodenunter für ein Mittelstück und einen Weibetage müssen auf einem Fektor wachsen Hilo Hru	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weibetage	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Buchstabe	Mittelstücke	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke & 400 Hilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibe- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weibetage		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
56	3461	62	—	35	—	20	5	—	—	50	60	—	61·8	1 85	1 85	3·31	302	1
105	2888	28	—	12	—	7	2	—	—	80	18	—	27·5	3 29	3 35	3·19	313	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
90	1170	13	—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	13	7 13	7 13	7·92	126	5
74	7519	103	—	47	—	27	7	—	—	260	78	—	102·3	2 91	2 93	3·96	251	
84	3595	43	—	24	—	26	—	—	—	—	15	—	42·8	1 48	1 49	1·77	565	1
60	744	12	—	8	—	2	3	—	—	—	16	—	12·4	4 96	4 80	8·00	125	2
120	3660	31	—	17	—	3	7	—	—	35	45	—	30·5	3 —	3 5	2·54	394	3
90	4860	54	—	16	—	15	6	—	—	250	—	—	54	9 —	9 —	10·00	100	4
60	678	11	—	6	—	5	—	—	—	—	20	—	11·3	4 6	3 95	6·58	152	5
84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
70	805	12	—	—	—	—	—	—	—	115	—	—	11·5	6 27	6 54	9·34	107	7
90	2250	25	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	25	12 24	12 24	13·60	73	8
50	700	14	—	—	—	—	—	—	—	140	—	—	14	7 5	7 5	14·10	71	9
86	17292	202	—	71	—	51	16	—	—	790	96	—	201·5	7 17	7 19	8·36	119	
100	14670	147	—	102	—	30	2	—	2	160	50	—	146·7	15 82	15 85	15·85	63	1
70	1029	15	—	12	—	4	—	—	—	—	—	—	14·7	6 40	6 53	9·33	107	2
70	1015	15	—	12	—	3	—	—	—	—	5	—	14·5	6 7	6 29	8·99	111	3
112	2856	26	—	15	—	6	—	—	—	40	25	—	25·5	5 81	5 92	5·28	189	4
84	1453	17	—	10	—	5	—	—	—	20	20	—	17·3	9 29	9 13	10·87	92	5
70	889	13	—	9	—	5	—	—	—	—	4	—	12·7	3 27	3 34	4·77	209	6
100	6390	64	—	28	—	28	—	—	—	124	48	—	63·9	5 91	5 92	5·92	169	7
95	2404	25	—	12	—	8	—	—	—	20	60	—	25·3	6 60	6 52	6·86	146	8
90	4158	46	—	20	—	4	5	—	—	200	10	—	46·2	6 10	6 7	6·74	148	9
85	4531	53	—	30	—	17	—	—	—	120	—	—	53·3	5 24	5 21	6·13	163	10
100	2870	29	—	20	—	10	—	—	—	20	—	—	28·7	3 91	3 96	3·96	253	11
80	1224	15	—	10	—	8	—	—	—	—	—	—	15·3	5 6	4 96	6·20	161	12

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grassetz für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchthier	Milchkuh	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Biege	Schwein	fl.	fr.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													Kreuzer
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	St. Jakob	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*178	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*134	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*52	—
		—	—	—	—	—	—	356										364	—	
1	St. Peter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*181	50	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*41	40	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*151	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*221	—	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*38	50	
6 ¹⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*34	50	
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*18	—	
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*28	60
		—	—	—	—	—	—	384										774	50	
1	Pretn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*760	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*62	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	50	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*152	50	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*81	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*55	10	
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*325	60	
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*126	—	
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*203	50	
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*266	—	
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*148	—	
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*68	—

Anmerkung. ¹⁾ ad 6. Ist um 60 fl. verpachtet.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpkleute entfallen Mittheilung:	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Geniorm		Butter	Käse				Genner und Schweizer	Gehilfen	Genner und Kuhmagd	Kirten und Jungen	Alpen-Päuer			Zusammen
									fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	87	2	88	1	55	—	51	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	12.4	1	
4	79	4	87	1	45	—	46	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13.8	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
4	—	4	—	—	56	—	44	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13	5	
3	53	3	56	1	22	—	48	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	12.8		
4	22	4	24	2	85	—	51	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	14.3	1	
3	45	3	34	—	70	—	56	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12.4	2	
4	87	4	95	1	62	—	41	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15.3	3	
4	9	4	9	—	45	—	45	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	18	4	
3	50	3	41	—	86	—	57	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11.3	5	
—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
2	88	3	—	—	46	—	43	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11.5	7	
—	72	—	72	—	6	—	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12.5	8	
2	4	2	4	—	30	—	41	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14	9	
3	83	3	84	—	53	—	45	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	14.4		
5	17	5	18	—	33	—	52	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	18.4	1
4	13	4	22	—	65	—	60	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14.7	2	
4	3	4	17	—	66	—	60	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14.5	3	
5	87	5	96	1	1	—	53	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12.8	4	
4	76	4	68	—	51	—	56	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17.3	5	
4	24	4	34	1	29	—	62	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12.7	6	
5	9	5	9	—	86	—	51	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	16	7	
5	4	4	94	—	76	—	52	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12.7	8	
4	42	4	41	—	73	—	49	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	23.1	9	
5	2	4	99	—	96	—	59	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	13.3	10	
5	10	5	16	1	30	—	52	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14.4	11	
4	60	4	44	—	90	—	56	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15.3	12	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
13	Prettau	Albrechtalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	131	95	—	—	131	95	2000-2300
14		Hafenthalalpe	"	Interessentschaft	—	—	285	67	—	—	285	67	2000-2300
15		Hoseralpe	"	Privat	—	—	63	2	40	74	103	76	2000-2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	3603	71	1071	76	4675	47	2000-2300
1	St. Johann	Gfällbergalpe ¹⁾	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	122	35	—	—	122	35	2000-2300
2		Kleinklausenalpe	"	"	—	—	176	68	—	—	176	68	2000-2300
3		Rohrbergalpe ²⁾	"	"	—	—	120	70	—	—	120	70	2500
4		Frankenbachalpe ³⁾	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	1800-2300
5		Schwarzenbachalpe I	"	Privat	—	—	173	59	—	—	173	59	1800-2300
6		Reilbachalpe ³⁾	"	Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	2000-2300
7		Langhäusereralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	58	17	—	—	58	17	1800-2300
8		Holzbergalpe	gemischte Schafalpe	Gemeinde	—	—	164	93	—	—	164	93	2300
9		Schwarzenbachalpe II	Schafalpe	Privat	—	—	242	36	—	—	242	36	2300-2600
10		Bloßenbergalpe	"	Gemeinde	—	—	50	92	—	—	50	92	2300-2600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1109	70	—	—	1109	70	1800-2600
1	Mair	Jagdhausalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	5	58	1686	57	—	—	1692	15	2000-2700
2		Knuttenalpe ⁴⁾	"	"	—	—	1293	20	—	—	1293	20	1800-2700
3		Oberseebachalpe	gemischte Alpe	"	—	—	407	3	—	—	407	3	—
4		Unterfoslalpe ✓	"	Privat	—	—	109	39	—	—	109	39	1800-2200
5		Ternalpe ✓	"	Interessentschaft	—	—	222	63	109	44	332	7	1700-2700
6		Außere Gellthälalpe ✓	"	Privat	—	—	106	83	—	—	106	83	1700-2000
7		Innere Gellthälalpe ✓	"	"	—	27	238	31	—	—	238	58	2000-2700
8		Oberfoslalpe ✓	gemischte Galtalpe	"	—	—	300	17	—	—	300	17	2000-2500
9		Bacheralpe	"	Interessentschaft	—	—	839	19	174	95	1014	14	1500-2700
10		Anduraalpe ✓	"	Privat	—	—	243	87	—	—	243	87	—
11		Hirbaalpe ⁴⁾	"	"	1	45	497	5	—	—	498	50	—
12		Saaseralpe	Galtalpe	"	—	—	256	83	—	—	256	83	1800-2500
13		Pastenthalalpe	Schafalpe	"	—	—	152	66	52	77	205	43	1700-2500
			Summe resp. Durchschnitt		7	30	6353	73	337	16	6698	19	1500-2700

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Die Schafe weiden nur 28 Tage.

²⁾ ad 3. Die Schafe weiden 60 Tage.

³⁾ ad 4 und 6. Beide Alpen kommen in den amtlichen Erhebungen nicht vor, und wurden die textuellen Daten durch private Mittheilungen erhalten.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgrüder reduzierten Weiberrechte	Wirksamer Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Kilo Erdenfutter für ein Weibestück und einen Weibetag müssen auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe		
			Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Weibestücke (Normal- kühe à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibe- recht		ein Mittel- stück			ein Weibestück und 1 Weibetag	
nach der Dauer der Weibetage	nach Mit- testücken (Normal- kühe)													Hektar	Ar	Hektar				Ar
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
100	1600	16	—	8	—	6	—	—	—	40	—	—	16	8	25	8	25	8·25	121	13
80	3834	42	—	24	—	8	10	—	—	80	—	—	42·3	6	75	6	75	8·44	118	14
130	3806	29	—	15	—	10	—	—	—	50	25	—	29·2	3	55	3	55	2·73	367	15
95	52279	552	—	327	—	152	17	—	2	874	247	—	551·6	8	48	8	48	8·93	112	
70	4375	63	—	35	—	—	15	—	—	200	—	—	62·5	1	94	1	96	2·80	357	1
70	4900	70	—	36	—	24	20	—	—	80	—	—	70	2	52	2	52	3·60	277	2
42	1856	44	—	25	—	10	5	—	—	100	—	—	44·2	2	74	2	73	6·50	154	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	4
70	1771	25	—	15	—	5	4	—	—	—	—	—	25·3	6	94	6	86	6·80	102	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120	3480	29	—	10	—	6	4	—	—	130	—	—	29	2	1	2	1	1·68	598	—
63	586	9	—	—	—	5	—	—	—	50	10	—	9·3	18	33	17	73	28·11	36	—
63	1040	17	—	—	—	—	—	—	—	165	—	—	16·5	14	26	14	69	23·33	43	—
70	630	9	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	9	5	66	5	66	8·09	124	—
70	18638	266	—	121	—	50	48	—	—	815	60	—	265·8	4	17	4	18	5·97	168	
90	31950	245	—	234	—	—	38	40	15	520	—	24	355	6	91	4	77	5·30	189	1
98	20276	207	—	156	4	—	49	—	12	64	—	10	206·9	6	25	6	25	6·38	173	2
105	7718	77	—	48	—	—	—	24	—	45	30	5	73·5	5	29	5	54	5·28	189	3
98	2401	25	—	11	—	—	5	6	—	53	12	—	24·5	4	38	4	46	4·55	219	4
110	4763	43	—	16	—	—	6	10	—	150	18	—	43·3	7	72	7	67	6·97	143	5
112	2016	18	—	6	—	—	—	12	—	30	—	—	18	5	93	5	93	5·29	189	6
105	6038	58	—	7	—	—	—	13	—	90	—	—	57·5	4	11	4	15	3·95	253	7
*84	1982	24	—	5	—	—	6	14	3	11	—	1	23·6	12	51	12	72	15·14	66	8
105	11078	153	—	35	—	—	15	120	—	200	—	8	105·5	6	63	9	61	9·15	109	9
105	3308	35	—	10	—	—	3	14	—	126	—	—	31·5	6	97	7	74	7·37	136	10
98	2940	30	—	12	—	—	4	8	—	100	—	2	30	16	62	16	62	16·96	121	11
91	1074	12	—	—	—	—	—	10	—	40	3	—	11·8	21	40	21	77	23·92	42	12
105	840	8	—	—	—	—	—	—	—	60	20	—	8	25	68	25	68	24·46	41	13
97	96384	935	—	540	4	—	126	271	30	1489	83	50	989·1	7	16	6	77	6·98	144	

*) ad 2 und 11. Das Heu der Bergwiesen wird nicht zum Alpenbetrieb verwendet.

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Mitteleinheiten:	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidebezins in Heuform		Butter	Käse				Sennet und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Dirren und Jungen	Alpen-Pußer			Zusammen
									fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		Kilo											
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	74	3	74	—	60	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	13
3	52	3	50	—	52	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21·2	14
5	95	5	19	1	67	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·6	15
4	91	4	91	—	58	—	52	—	—	—	—	—	—	2	—	32	—	34	16·2	
3	41	3	44	1	76	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	12·5	1
4	9	4	9	1	62	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	14	2
2	22	2	21	—	81	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	14·7	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
4	32	4	27	—	62	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12·7	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
4	69	4	69	2	34	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·5	7
5	—	4	84	—	27	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9·3	8
2	91	3	—	—	20	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·5	9
4	—	4	1	—	71	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	10
3	66	3	66	—	88	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	13·3	
6	35	4	38	—	92	—	49	—	—	—	—	—	15	—	16	—	31	11·4	1	
4	80	4	81	—	77	—	49	—	—	—	—	—	13	—	2	—	15	13·8	2	
4	85	5	8	—	92	—	48	—	—	—	—	—	3	—	3	1	7	10·5	3	
4	72	4	82	1	8	—	49	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	12·3	4	
4	54	4	50	—	59	—	41	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	8·7	5	
4	50	4	50	—	76	—	40	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	9	6	
2	5	2	7	—	49	—	19	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	57·5	7	
4	85	4	93	—	39	—	59	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	11·8	8	
4	3	5	86	—	61	—	50	—	—	—	—	—	7	—	4	—	11	9·6	9	
4	64	5	16	—	69	—	49	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	10·5	10	
4	80	4	80	—	29	—	49	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	10	11	
4	29	4	36	—	20	—	48	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11·8	12	
6	75	6	75	—	26	—	64	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	13	
4	90	4	63	—	68	—	48	—	—	—	—	—	46	—	37	1	84	11·8		

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	F l ä c h e n m a ß a n								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Set- tar	Ar	Set- tar	Ar	Set- tar	Ar	Settar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	M h o r n a c h	Moosmaieralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	149	13	3	44	152	57	1900-2500
2		Mittermaieralpe	"	Privat	—	—	72	58	—	—	72	58	1900-2500
3		Meberhoferalpe	"	"	1	—	85	19	—	—	86	19	1900-2500
4		Bojenalpe	"	Interessentschaft	—	—	458	4	—	—	458	4	1500-2500
5		Außer- und Innergasseralpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	212	73	—	—	212	73	1700-2300
			Summe resp. Durchschnitt		1	—	977	67	3	44	982	11	1500-2500
1	S a n d	Michelreißeralpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	366	61	—	—	366	61	1300-2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	366	61	—	—	366	61	1300-2300
1	K e n n e n	Kofleralpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	361	59	—	—	361	59	2000-2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	361	59	—	—	361	59	2000-2300
1	M ü h l - b a c h	Winterstallalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	180	51	—	—	180	51	2000-2300
2		Raßeralpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	452	74	—	—	452	74	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	633	25	—	—	633	25	1800-2300

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:			Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetage müßten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weibzeit	nach Mit- telstücken (Normal- kühe)		Ruchstiere	Milchkühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- kühe à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weibetage		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
100	2400	24	—	10	—	—	—	8	—	80	—	—	24	6 36	6 36	6 36	157	1
100	1300	13	—	7	—	—	—	8	—	—	—	—	13	5 58	5 58	5 58	179	2
100	1450	15	—	7	—	—	—	10	—	—	—	—	14 5	5 75	5 94	5 94	168	3
110	9955	90	—	48	—	—	12	12	—	211	50	6	90 5	5 9	5 6	4 60	217	4
98	2862	29	—	—	—	—	—	—	—	292	—	—	29 2	7 34	7 28	7 43	135	5
105	17967	171	—	72	—	—	12	38	—	583	50	6	171 2	5 75	5 74	5 47	183	
77	5198	68	—	25	—	—	11	28	—	120	40	6	67 5	5 39	5 43	7 05	142	1
77	5198	68	—	25	—	—	11	28	—	120	40	6	67 5	5 39	5 43	7 05	142	
70	4970	71	—	25	—	39	—	—	—	120	40	—	71	5 9	5 9	7 27	137	1
70	4970	71	—	25	—	39	—	—	—	120	40	—	71	5 9	5 9	7 27	137	
90	1467	16	—	8	—	5	—	—	—	50	—	—	16 3	11 28	11 7	12 30	81	1
100	9540	95	—	28	—	52	14	—	2	180	50	—	95 4	4 77	4 75	4 75	211	2
99	11007	111	—	36	—	57	14	—	2	230	50	—	111 7	5 71	5 67	5 73	174	

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Alpe						
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Genform		Butter	K ä s e				Gemeiner und Schweiger	Schiffen	Gemein und Rühmags	Hirtin und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen								
									fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen														
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		K i l o																	
45		46		47		48		49	50	51	52	53									54	55	56	57	58	59
4	75	4	75	—	75	—	48	—	—	—	—	—							1	—	2	—	3	8	1	
4	54	4	54	—	81	—	45	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	6.5	2							
4	33	4	48	—	75	—	45	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	7.3	3							
4	27	4	24	—	84	—	39	—	—	—	—	—	3	—	4	—	7	12.9	4							
3	52	3	50	—	48	—	36	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14.6	5							
4	24	4	23	—	74	—	40	—	—	—	—	—	6	—	10	—	16	10.7								
4	18	4	21	—	77	—	55	—	—	—	—	—	5	—	1	—	6	11.3	1							
4	18	4	21	—	77	—	55	—	—	—	—	—	5	—	1	—	6	11.3								
3	73	3	73	—	71	—	53	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	71	1							
3	73	3	73	—	71	—	53	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	71								
3	87	3	80	—	34	—	42	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16.3	1							
3	95	3	93	—	83	—	39	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	19.1	2							
3	94	3	91	—	69	—	40	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	18.6								

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an								
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern						Summe	Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. R. Verar	Korporationen und Fonde	Hektar		Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
1	Lappach	—	—	3	3	1	—	—	1	6	—	—	—	7	—	—	2694	13	388	67	3082	80	
2	Mühlwald	—	—	8	—	—	—	—	1	7	—	—	—	8	—	—	1011	49	415	97	1427	46	
3	Puttach	—	—	12	—	—	1	—	7	5	1	—	—	13	—	—	1444	74	276	10	1720	84	
4	St. Jakob	—	—	4	—	—	—	1	3	—	2	—	—	5	—	—	299	51	—	—	299	51	
5	St. Peter	—	—	6	—	—	—	3	4	2	3	—	—	9	—	—	1255	21	194	5	1449	26	
6	Brettan	—	3	12	—	—	—	—	10	5	—	—	—	15	—	—	3603	71	1071	76	4675	47	
7	St. Johann	—	—	6	1	—	1	2	3	—	7	—	—	10	—	—	1109	70	—	—	1109	70	
8	Rain	—	2	5	4	1	—	1	8	5	—	—	—	13	7	30	6353	73	337	16	6698	19	
9	Achornach	—	—	4	—	—	—	1	2	2	1	—	—	5	1	—	977	67	3	44	982	11	
10	Sanb	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	366	61	—	—	366	61	
11	Rematen	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	361	59	—	—	361	59	
12	Mühlbach	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	633	25	—	—	633	25	
	Summe resp. Durchsch.	—	5	63	9	2	2	8	41	34	14	—	—	89	8	30	20111	34	2687	15	22806	79	

Anmerkung. In den Gemeinden Gais, Mühlten und Uttenheim befinden sich keine Alpen.

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibezins stellt sich die Weibezinsproduktion auf einem Hektar auf Kiloßen	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weibezins oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt-Weibezins der Alpen			
	ein reduziertes Weiberecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibezins		ein (reduziertes) Weiberecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden			Kreuzer			
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49			
1	5	58	5	28	7.96	146	—	—	—	—	—	—	253	1485	—		
2	3	83	3	90	5.82	172	—	—	—	—	—	—	336	909	20		
3	3	79	3	88	6.58	153	—	—	—	—	—	—	281	1246	80		
4	2	91	2	93	3.96	251	—	—	—	—	—	—	356	364	—		
5	7	17	7	19	8.36	119	—	—	—	—	—	—	384	774	50		
6	8	48	8	48	8.93	112	—	—	—	—	—	—	491	2708	70		
7	4	17	4	18	5.97	168	—	—	—	—	—	—	366	973	—		
8	7	16	6	77	6.98	144	81	67	76368	—	11	40	463	4581	90		
9	5	75	5	74	5.47	183	—	—	—	—	—	—	423	724	50		
10	5	39	5	43	7.05	142	—	—	—	—	—	—	421	284	50		
11	5	9	5	9	7.27	137	—	—	—	—	—	—	373	265	—		
12	5	71	5	67	5.73	174	—	—	—	—	—	—	391	437	—		
	5	97	5	81	6.92	146	—	—	—	—	—	—	376	14754	10		

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ruhgräser reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelfüßen (Normalfüße)		Ruchtiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 400 Kilo lebend) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1300-2700	69	49718	516	—	156	—	54	—	324	26	1112	—	9	586.1	1
1500-2500	67	24652	372	—	157	—	—	36	201	1	354	39	19	366.3	2
1800-2600	59	26247	454	—	201	—	90	80	30	15	435	288	19	444.1	3
1500-2200	74	7519	103	—	47	—	27	7	—	—	260	78	—	102.3	4
1500-2000	86	17292	202	—	71	—	51	16	—	—	790	96	—	201.5	5
2000-2300	95	52279	552	—	327	—	152	17	—	2	874	247	—	551.6	6
1800-2600	70	18638	266	—	121	—	50	48	—	—	815	60	—	265.8	7
1500-2700	97	96384	935	—	540	4	—	126	271	30	1489	83	50	989.1	8
1500-2500	105	17967	171	—	72	—	—	12	38	—	583	50	6	171.2	9
1300-2300	77	5198	68	—	25	—	—	11	28	—	120	40	6	67.5	10
2000-2300	70	4970	71	—	25	—	39	—	—	—	120	40	—	71	11
1800-2300	99	11007	111	—	36	—	57	14	—	2	230	50	—	111.7	12
1300-2700	84	331871	3821	—	1778	4	520	367	892	76	7182	1071	98	3928.2	

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:				Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden	
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Fektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genorm		Butter	K ä s e				Gerner und Schweiger	Gehilfen	Gennin und Ruhmabg.	Hirten und Jungen	Alpen-Pfeger			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
K i l o																				
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
2	68	2	53	—	48	—	30	140	—	—	—	—	20	—	—	20	—	40	14.7	1
3	—	3	36	1	—	—	50	—	—	—	—	—	36	—	—	27	—	63	5.8	2
2	75	2	81	—	72	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	27	16.4	3
3	53	3	56	1	22	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	12.8	4
3	83	3	84	—	53	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	14.4	5
4	91	4	91	—	58	—	52	—	—	—	—	—	—	2	—	32	—	34	16.2	6
3	66	3	66	—	88	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	13.3	7
4	90	4	63	—	68	—	48	—	—	—	—	—	46	—	—	37	1	84	11.8	8
4	24	4	23	—	74	—	40	—	—	—	—	—	6	—	—	10	—	16	10.7	9
4	18	4	21	—	77	—	55	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	6	11.3	10
3	73	3	73	—	71	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	71	11
3	94	3	91	—	69	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	18.6	12
3	86	3	76	—	65	—	44	140	—	—	—	—	113	2	—	203	1	319	12.3	

Der Gerichtsbezirk Taufers gränzt im Norden an Salzburg und den Bezirk Zell a. B., im Westen an die Bezirke Sterzing und Bozen, im Süden an jene von Bruneck und Welsberg und im Osten an den Gerichtsbezirk Windisch-Matrei.

Er umfaßt 15 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 9151 Seelen; sein Flächenraum beträgt 634 Quadrat-Meßraster. Die größte Länge, vom Schwarzrisselberg im Westen bis zur Gebirgsspitze ober dem Ursprung der Tauferferache im Nordosten, beträgt 43.2 Kilometer; die größte Breite hingegen erstreckt sich vom Tesselberg im Süden bis zum Möseleferner im Nordwesten auf 25.3 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 63 Hectar, auf Acker 2492, Wiesen 4643, Gärten 15, Weiden und Alpen 23468, Wald 17849 und auf unproduktiven Boden 14899 Hectar.

Die Gebirge, ausschließend den Centralalpen angehörend, bestehen durchgehends aus Glimmerschiefer und Thonschiefer und nur im Reintale kommt auch Granit vor.

Die Gewässer sind sehr zahlreich und größtentheils fruchtbar, doch sind mehrere derselben bei stattfindenden Gewittern ziemlich gefährlich. Unter letzteren ist die Ache oder Ahr, welche zu hinterst im Prettauthale entspringt und den Bezirk auf eine Strecke von 15 Stunden durchfließt, der gefährlichste Wildbach.

Das Klima ist in Folge der hohen Lage und der ausgebreiteten Fernerkette im Norden und Osten, dem Getreidebau nur in den niederen Gegenden des Thaleinganges noch einigermaßen günstig. Dagegen wird Viehzucht und Milchwirtschaft mit Erfolg betrieben und bilden diese Zweige in Verbindung mit dem Holzhandel, die Hauptnahrungsquellen der hiesigen Bevölkerung.

Der gesammte Viehstand beziffert sich auf 184 Pferde, 10 Maulthiere und Esel, 77 Stiere, 3262 Kühe 58 Ochsen, 2402 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 7912 Schafe, 3672 Ziegen und 333 Schweine.

Von den 89 Alpen befinden sich 41 im Privatbesitze, 34 sind Interessentenschafts- und 14 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 5 gemischte Melkalpen, 63 gemischte Alpen, 9 gemischte Galtalpen, 2 Galtalpen, 2 gemischte Schafalpen und 8 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 3 zwischen 1400—1600 Meter, 4 zwischen 1600—1800, 7 zwischen 1800 bis 2000, 48 zwischen 2000—2200, 20 zwischen 2200—2400, 4 zwischen 2400—2600 und 3 über 2600—2700 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 62% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist meist steinig und trocken; das Futter auf 47 Alpen gut, auf 30 gemischt und auf den übrigen Alpen schlecht.

Der Besatz der Melkalpen besteht theils aus alt-, theils aus neumelken Kühen; der Weidegang, durchgehends frei, steht unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 72 Alpen durch Ställe und auf 5 anderen durch Schirme gesorgt. 2 Alpen besitzen gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich Ende Juni, der Abtrieb Anfangs September. Die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 84 Tage.

Servitutsrechte haften auf 24 Alpen und zwar lastet auf 16 das Weiderecht für fremdes Vieh, auf 1 Alpe das Durchtriebsrecht für die Thiere der angrenzenden Alpe, 6 genießen das Weide- und 1 Alpe das Holzbezugsrecht im nächstgelegenen Walde.

Heuvorräthe finden sich auf 60 Alpen, doch ist derselbe auf 5 davon nur sehr gering, während auf 15 anderen Alpen derselbe größtentheils zu Thal gebracht wird.

Assekuranzen bestehen nirgends und an Krankheiten kommt auf 1 Alpe fast alljährlich der Milzbrand, auf 39 anderen hingegen die Maul- und Klauenseuche, jedoch nur äußerst selten vor.

Wasser findet sich mit Ausnahme von 9 Alpen überall in genügender Menge, nur muß auf 1 Alpe dasselbe aus größerer Entfernung zugebracht werden; desgleichen ist der Holzbedarf, mit Ausnahme von 4 Alpen welche kein Holz haben, überall gedeckt, aber auf 12 Alpen nur aus größerer Entfernung und beschwerlich zuzubringen.

Die Düngerbehandlung kann nur bei 39 Alpen noch entsprechend bezeichnet werden, sonst ist dieselbe überall höchst mangelhaft oder schlecht.

Von den Produkten erfreuen sich namentlich die mageren Käse eines guten Rufes. Gesennt wird fast durchgehends einzeln und stehen die Alpleute größtentheils als ständige Diensthoten im Jahreslohn.

Der Zustand der Alpen ist bei 30 gut bis ziemlich gut, bei 32 mittelmäßig und bei 27 Alpen schlecht. Von letzteren sind 4 schon fast ganz verfallen, wie überhaupt der Besatz seit 20 Jahren um circa 12% abgenommen hat.